

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **48 (1961)**

Heft 2: **Neue Formen des Wohnens**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe

Entschieden

Primarschulanlage mit Turnhalle in Affoltern am Albis

In diesem beschränkten Wettbewerb unter zehn eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid:

1. Preis (Fr. 2500): Rudolf Küenzi, Arch. BSA/SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 1800): Hans von Meyenburg, Arch. BSA/SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 1500): Leo Hafner BSA/SIA und Alfons Wiederkehr, Architekten, Zug; 4. Preis (Fr. 1200): Hans und Annemarie Hubacher, Architekten BSA/SIA, und Peter Issler, Arch. SIA, Zürich. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von je Fr. 800. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der weiteren Bearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Walter Bregenzer, Ing. SIA (Vorsitzender); Albert Baer, Typograph; Hans Berli, Bautechniker; Ernst Giseler, Arch. BSA/SIA, Zürich; Claude Paillard, Arch. BSA/SIA, Zürich; H.U. Peer, Lehrer; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Wandmalerei im eidg. Verwaltungsgebäude an der Eschmannstraße in Bern

Die Direktion der eidg. Bauten veranstaltete in Verbindung mit dem Sekretariat des Eidg. Departements des Innern einen beschränkten Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Wandmalerei im neuen eidg. Verwaltungsgebäude an der Eschmannstraße in Bern. Das Preisgericht beschloß, den Entwurf «Transformations» von Robert Wehrli, Kunstmaler in Winterthur, zur weiteren Bearbeitung zu empfehlen.

Schulhaus im Hasenacker in Männedorf

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4600): Karl Pfister, Arch. SIA, Küsnacht; 2. Preis (Fr. 3600): Bernhard Gerwer, Architekt, Goldbach-Küsnacht; 3. Preis (Fr. 2800): Oskar und Bernande Bitterli-Jaggi, Architekten, Herrliberg; 4. Preis (Fr. 2200): Balz Koenig, Arch. SIA, Zürich; 5. Preis (Fr. 1800):

Meyer und Meyer, Architekten, Herrliberg; ferner drei Ankäufe zu je Fr. 1000: Paul Vesper, Hochbautechniker, Meilen; Ruth und Fritz Ostertag, Architekten SIA, Herrliberg; Otto Giezendanner, Architekt, Männedorf. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: H. von der Crone, Orgelbauer (Vorsitzender); Philipp Bridel, Arch. BSA/SIA, Zürich; Paul Hirzel, Arch. BSA/SIA, Wetzikon; Walter Klambaur; Jost Meier, Arch. SIA, Wetzikon; Ersatzmann: Albert Leemann, Lehrer.

Gemeindezentrum der römisch-katholischen Kirchengemeinde in Münchenstein

In diesem Projektwettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 2500): Guerino Belussi SIA und Raymond Tschudin BSA/SIA, Architekten, Basel; 2. Rang (Fr. 2500): R. Meyer und E. Ditzler, Architekten, Basel; 3. Rang (Fr. 1300): Niklaus Kunz und Knut Jeppesen, Architekten SIA, Reinach; 4. Rang (Fr. 700): Josef Hänggi, Architekt, Münchenstein; außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 1000. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der beiden erstprämiierten Projekte zu einer Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Preisgericht: Dr. J. Kaelin (Vorsitzender); Arnold Gürtler, Arch. SIA, Basel; Hans Ulrich Huggel, Arch. BSA, Basel; H. Sigris; Robert Winter, Arch. SIA, Basel.

Wohnbebauung Elviria bei Malaga

In diesem internationalen Wettbewerb traf die Jury folgenden Entscheid: 1. Preis (250000 Pesetas, 5000 m² Bauland in der Zone Elviria, bezahlte Fahrt und dreißigtägiger Aufenthalt an der Costa del Sol): Yves Vitart, Architekt, Paris, Mitarbeiter: Brian Colquhoun and Partners, London; C.O.F.E.R., Paris, Mitarbeiter: Paul Retter, Luxemburg; Lucien G. Armanet, Paris, Mitarbeiter: Raymond Chavanne, Paul Verny. 2. Preis (100000 Pesetas, 3500 m² Bauland in der Zone Elviria, bezahlte Fahrt und sechzehntägiger Aufenthalt an der Costa del Sol): Carlos Martínez Caro, José Luis Picardo, Carlos Picardo, Cruz López Muller, Madrid. 3. Preis (75000 Pesetas, 2500 m² Bauland in der Zone Elviria, bezahlte Fahrt und sechzehntägiger Aufenthalt an der Costa del Sol): Georges Bize, Mitarbeiter: Jacques Ducollet, Al-

gier. Ferner sechs Ankäufe zu je 30000 Pesetas: Ricardo Alvarez de Toledo Gross und Francisco Javier Sainz Cabello, Madrid; Olli Kivinen, Helsinki; José Luis Sanz Magallón und Miguel Oriol Ibarra, Madrid; Andrezy Skopinski, Jerzy Czuz und San Fruman, Warschau; Pedro Irisarri Ochotorena, Henri Madelain und Guy Nafilyan, Paris; Eugenio Bonet Cestellana, J. Guillermo Guasch, Jaime Rodrigo Dalmau und J. Puig Torné, Buenos Aires. Die Jury empfiehlt, die Ausarbeitung des definitiven Projektes den Verfassern des ersten Preises zu übertragen. Preisgericht: Luis Blanco Soler, Spanien; Pierre Vago, Frankreich; Franco Albini, Italien; Antonio Perpiñá Sebría, Spanien; Emilio Larrodera López, Spanien; José Maria Santos Rein, Spanien.

Altersheim in der Rabenfluh in Neuhausen am Rheinfall

In diesem Projektwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid:

1. Preis (Fr. 3500): Karl Pfister, Arch. SIA, Küsnacht; 2. Preis (Fr. 3300): Walter Förderer, Architekt, Basel; 3. Preis (Fr. 2200): Erwin Moser, Architekt, Aarau; 4. Preis (Fr. 2000): Emil Schällibaum, Architekt, Neuhausen am Rheinfall. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der beiden erstprämiierten Projekte zu einer Neubearbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Preisgericht: Gemeindepräsident E. Illi (Vorsitzender); U. Beutel, Einwohnerrat; G. Brunner, Hochbauchef; Gemeinderat J. Fischbacher; Max Ernst Haefeli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Walter Henne, Arch. BSA/SIA, Schaffhausen; Hans Marti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Gemeinderat W. Böniger; Kantonsbaumeister A. Kraft.

Aménagement du Quartier de Chamblandes à Pully

Le jury, composé de MM. Charles Beson, syndic (président); Paul Vallotton, conseiller municipal (vice-président); Eugène d'Okolski, architecte SIA, Lausanne; Edmond Virieux, architecte FAS/SIA, Lausanne; H.-Robert von der Muhll, architecte FAS/SIA, Lausanne; Marcel Vaney, notaire; suppléants: MM. Maurice Jaton, municipal; Pierre Bonnard, architecte, Lausanne, à décerné quatre prix, soit: 1^{er} prix (7000 fr.): Schaffner et Schlup et Bernard Vouga, architectes SIA, Lausanne; 2^e prix (6000 fr.): Jean-Pierre Lavizzari et Albert George, architectes SIA, Lausanne; 3^e prix (4500 fr.): Edmond Guex, architecte, Genève;

Veranstalter	Objekte	Teilnahmeberechtigt	Termin	Siehe WERK Nr.
Erziehungsdepartement des Kantons Wallis	Gewerbeschulhaus und Um- und Ausbau der Internats- und Schulgebäude des staatlichen Kollegiums «Spiritus Sanctus» in Brig	Die im Kanton Wallis heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1959 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	15. März 1961	November 1960
Gemeinderat der Ortsbürgergemeinde Horw	Alters- und Pflegeheim in Horw	Die in der Gemeinde Horw heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1959 niedergelassenen Architekten und Hochbautechniker, die im RIAT eingetragen sind	28. März 1961	Januar 1961
Stadtrat von Zürich	Gestaltung des Bodmerareals in Zürich-Riesbach	Die in der Stadt Zürich verbürgerten oder mindestens seit 1. Januar 1958 niedergelassenen Architekten	29. März 1961	Dezember 1960
Schulhausbaukommission Läuelfingen	Primar- und Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Läuelfingen	Die seit mindestens 1. Januar 1959 im Kanton Basel-Landschaft domizilierten Architekten schweizerischer Nationalität	15. April 1961	Januar 1961
Gemeinderat von Zofingen	Altersheim auf dem Rosenberg in Zofingen	Die im Kanton Aargau seit dem 1. Januar 1959 niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten schweizerischer Nationalität	17. April 1961	Januar 1961
Gemeinderat der Stadt Solothurn	Schulhaus im Fegetzareal in Solothurn	Die seit mindestens 1. November 1959 im Kanton Solothurn niedergelassenen Architekten	17. April 1961	Februar 1961
Schulgemeinde Opfikon	Primarschulhaus in Opfikon	Die im Bezirk Bülach heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen Architekten sowie zehn eingeladene Architekten	28. April 1961	November 1960
Aargauische Hypothekenbank in Brugg	Bankgebäude in Brugg	Architekten schweizerischer Nationalität, die seit 1. Januar 1959 in Brugg, Baden, Laufenburg, Rheinfelden, Wohlen, Bremgarten, Döttingen, Frick, Möhlin, Zurzach und Wettingen wohnhaft sind	2. Mai 1961	Dezember 1960
Le Conseil de Paroisse d'Yverdon	Eglise à Yverdon	a) Les architectes protestants, originaires du Canton de Vaud, quel que soit leur lieu de résidence; b) les architectes protestants établis dans le Canton de Vaud, avant le 1 ^{er} janvier 1960	15 mai 1961	février 1961
Gemeinderat von Zollikon	Überbauung im Breitacker in Zollikon	Die seit mindestens 1. Januar 1960 in der Gemeinde Zollikon heimatberechtigten oder niedergelassenen Architekten	20. Mai 1961	Februar 1961
Einwohnergemeinderat der Stadt Olten	Primarschulhaus im Wilerfeld in Olten	Die im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1959 niedergelassenen Architekten	31. Mai 1961	Februar 1961
Stadttheater AG St. Gallen	Stadttheater in St. Gallen	Die in den Kantonen St. Gallen, Thurgau und Appenzell heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen Architekten	31. Mai 1961	Februar 1961
Kaufmännischer Verein in Baden	Erweiterungsbau der Kaufmännischen Berufsschule in Baden	Die im Bezirk Baden seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	16. Juni 1961	Februar 1961
Regierungsrat des Kantons Zug	Kantonsschule in Zug	Die im Kanton Zug heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1959 niedergelassenen Architekten sowie die Architekten, die die Maturität an der Kantonsschule Zug bestanden haben	30. Juni 1961	Januar 1961

4^e prix (2500 fr.): Henri P. Auberson, architecte SIA, Epalinges. Le jury constate que le projet classé au 1^{er} rang fournira des bases utiles pour l'étude d'un plan d'extension.

Neu

Erweiterungsbau der Kaufmännischen Berufsschule in Baden

Projektwettbewerb, eröffnet vom Kaufmännischen Verein in Baden unter den im Bezirk Baden seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht stehen für fünf Preise Fr. 13000 und für eventuelle Ankäufe Fr. 2000 zur Verfügung. Preisgericht: Werner Frey,

Arch. BSA/SIA, Zürich; Walter Hunziker, Arch. BSA/SIA, Brugg; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. BSA/SIA, Aarau; K. Keller, Präsident des Kaufmännischen Vereins Baden, Wettingen; A. Ryffel, Rektor der Kaufmännischen Berufsschule Baden; Ersatzmänner: R. Appenzeller, Arch. SIA, Zürich; A. Schläppi, Prokurist. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 beim Rektorat der Kaufmännischen Berufsschule Baden, St. Ursusstraße 3, bezogen werden. Einlieferungstermin: 31. Juni 1961.

Primarschulhaus im Wilerfeld in Olten

Projektwettbewerb, eröffnet vom Einwohnergemeinderat der Stadt Olten unter den im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1959 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für sechs Preise Fr. 23000 und für eventuelle Ankäufe Fr. 3000 zur Verfügung. Preisgericht: Dr. Arnold Kamber, Rektor der Schulen von Olten (Präsident); Dir. Arnold Schädeli, Schulpräsident (Vizepräsident); Werner Jaray, Arch. BSA/SIA, Zürich; E.F. Keller, Arch. SIA, Bauverwalter; Hans Müller, Arch. BSA/SIA, Burgdorf; Ersatzmänner: Karl Heim, Bezirkslehrer; Werner Krebs, Arch. BSA/SIA, Bern. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 40 bei der Kanzlei des Stadtbauamtes, Amtshausquai 23, Olten (Postcheckkonto Vb 1, Stadtkasse Olten), bezogen werden. Einlieferungs-termin: 31. Mai 1961.

Stadttheater in St. Gallen

Projektwettbewerb, eröffnet von der Stadttheater AG St. Gallen unter den in den Kantonen St. Gallen, Thurgau und Appenzell heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen sowie sechs eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von sechs Entwürfen Fr. 28000 und für eventuelle Ankäufe Fr. 7000 zur Verfügung. Preisgericht: Dr. E. Anderegg, Stadttammann (Vorsitzender); der Präsident des Verwaltungsrates der Stadttheater AG St. Gallen; Stadtbaumeister Paul Biegger, Arch. SIA; Ernst Gisel, Arch. BSA/SIA, Zürich; R. Pugneth, Bauvorstand; Prof. Dr. ing. Rudolf Schwarz, Köln; Rino Tami, Arch. BSA/SIA, Lugano; Ersatzmänner: Dr. K. Eberle, Verwaltungsrat der Stadttheater AG St. Gallen; Eduard Neuenschwander, Arch. SIA, Zürich. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 beim Hochbauamt der Stadt St. Gallen, Neugasse 1, Zimmer 54, bezogen werden. Einlieferungs-termin: 31. Mai 1961.

Künstlerische Ausgestaltung der neuen Gebäude der Handels-Hochschule St. Gallen

Wettbewerb, eröffnet vom Regierungsrat des Kantons St. Gallen, dem Stadtrat von St. Gallen und dem Hochschulrat der Handels-Hochschule St. Gallen unter den im Kanton St. Gallen heimatberech-

tigten oder seit dem 1. Januar 1959 niedergelassenen Künstlern. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, sich an zwei künstlerischen Aufgaben zu beteiligen: A) Wandgemälde im Sitzungszimmer des Institutsgebäudes; B) Kunstwerke (Bilder, Graphiken, Wandteppiche, Mosaiken und Reliefs) für den Wand-schmuck einzelner Zimmer der neuen Hochschulgebäude. Dem Preisgericht stehen für die Aufgabe A Fr. 8000 (drei bis vier Preise), für die Aufgabe B Fr. 15000 bis 20000 (Ankäufe) zur Verfügung. Preisgericht: Regierungsrat Dr. S. Frick (Vorsitzender); Walter Förderer, Architekt, Basel; Louis Moilliet, Kunstmaler, La Tour-de-Peilz; Stadtrat R. Pugneth; Arnold Rüdlinger, Konservator der Kunsthalle Basel; Paul Speck, Bildhauer, Zürich; Ersatzmänner: Stadtbau-meister Paul Biegger, Arch. SIA; Max von Mühlenen, Kunstmaler, Bern; Rolf Georg Otto, Arch. SIA, Liestal; Kantonsbaumeister Max Werner, Arch. BSA/SIA. Die Unterlagen können auf dem Sekretariat der Handels-Hochschule St. Gallen bezogen werden. Einlieferungs-termin: 10. Juni 1961.

Schulhaus im Fegetzareal in Solothurn

Projektwettbewerb, eröffnet vom Gemeinderat der Stadt Solothurn unter den seit mindestens 1. November 1959 im Kanton Solothurn niedergelassenen, sowie einem eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für fünf bis sechs Entwürfe Fr. 16000 und für eventuelle Ankäufe Fr. 3000 zur Verfügung. Preisgericht: Edmund Burki, Präsident der Baukommission; Eduard Del Fabro, Arch. BSA/SIA, Zürich; Werner Frey, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadttammann Robert Kurt; Stadtbaumeister Hans Luder, Arch. SIA; Hans Müller, Arch. BSA/SIA, Burgdorf; Dr. Charles Studer, Präsident der Schulkommission; Ersatzmänner: Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Arch. SIA; Dr. Jules Staub, Schuldirektor. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 auf der Kanzlei des Stadtbauamtes Solothurn (Postcheckkonto Va 5, Stadtkasse Solothurn) bezogen werden. Einlieferungs-termin: 17. April 1961.

Eglise protestante à Yverdon

Concours de projets ouvert par le Conseil de Paroisse d'Yverdon. Peuvent prendre part à ce concours a) les architectes protestants, originaires du Canton de Vaud, quel que soit leur lieu de

résidence; b) les architectes protestants établis dans le Canton de Vaud avant le 1^{er} janvier 1960. Dans le cas d'architectes établis dans le Canton de Vaud, associés avant le 1^{er} janvier 1961, l'un des associés au moins doit être protestant. Les restrictions quant à la confession ne s'appliquent pas aux collaborateurs. Une somme de 8000 fr. est mise à la disposition du jury pour être répartie entre les auteurs des meilleurs projets (trois ou quatre prix). Le jury est composé de MM. A. Rochat, Président du Conseil de Paroisse, Yverdon (Président); P. J. Chavannes, architecte; Jacques Favre, architecte SIA, Lausanne; Arthur Lozeron, architecte FAS/SIA, Genève; A. Martin, Syndic; A. Savary, pasteur; Prof. Paul Waltenspühl, architecte FAS/SIA, Genève et Zurich; membres suppléants: A. Chappuis; Charles Kleiber, architecte FAS/SIA, Moutier. Les documents peuvent être obtenus auprès de M. A. Savary, pasteur, Arsenal 3, Yverdon, contre versement d'une somme de 30 fr. (ch. post. II 6847, Paroisse d'Yverdon). Délai de livraison des projets: 15 mai 1961.

Künstlerischer Schmuck des Pro- duktions- und Verteilungszentrums des VSK in Wangen bei Olten

Der Verband Schweizerischer Konsumvereine veranstaltet einen allgemeinen und zwei engere Wettbewerbe. Der allgemeine Wettbewerb bezieht sich auf ein oder mehrere plastische Elemente vor dem Eingang zum Verwaltungsgebäude samt Platzgestaltung. Dem Preisgericht stehen für Preise und Ankäufe Fr. 15000 zur Verfügung. Fachleute im Preisgericht: Serge Brignoni, Kunstmaler, Bern; Jean-Pierre Dubath, Arch. SIA, Basel; Franz Fischer, Bildhauer, Zürich; Guido Fischer, Kunstmaler, Aarau; Hermann Frey, Arch. BSA/SIA, Olten; Adrien Holy, Kunstmaler, Genf; Albert Schilling, Bildhauer, Arlesheim; Hans Schneider, Architekt, Basel. Das Wettbewerbsprogramm kann beim Genossenschaftlichen Seminar, Seminarstrasse 12, Muttens, bezogen werden. Einlieferungs-termin: 31. August 1961.

Überbauung im Breitacker in Zollikon

Eröffnet vom Gemeinderat von Zollikon unter den seit mindestens 1. Januar 1960 in der Gemeinde Zollikon heimatberechtigten oder niedergelassenen Architekten. Für die Prämierung von vier bis sechs Entwürfen stehen dem Preisgericht Fr. 18000 zur Verfügung. Preisge-

richt: Gemeinderat Hans Weideli, Architekt (Vorsitzender); Gemeinderat Hch. Bremi, Wohlfahrtsvorstand; Robert Landolt, Arch. BSA/SIA, Zürich; Walther Niehus, Arch. BSA/SIA, Küsnacht; A. Stalder, Ingenieur; Ersatzrichter: Frau Dr. N. Büchler; Gemeindeammann Robert Huber; Rudolf Joss, Arch. SIA, Küsnacht; Dr. H.J. Schlaepfer, Rechtsanwalt. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 20 beim Bauamt Zollikon, Büro 349 (Postcheckkonto VIII 991, Gemeindegutsverwaltung Zollikon), bezogen werden. Einlieferungs-termin: 20. Mai 1961.

Hugo-von-Montfort-Preis 1961 für Plastik

Die Landeshauptstadt Bregenz schreibt den 1957 gestifteten Hugo-von-Montfort-Preis im Jahre 1961 für das Modell einer Plastik aus, die als ausgeführtes Werk zur Aufstellung in den Bregenzer Seeanlagen bestimmt ist. Am Wettbewerb können sich alle Personen, ohne Rücksicht auf den Wohnort und die Staatsbürgerschaft, beteiligen. An Preisen sind ausgesetzt ein erster Preis in Höhe von 12000 S. und ein zweiter Preis in Höhe von 8000 S. Der Beschluß, ob das preisgekrönte Modell ausgeführt wird, erfolgt unabhängig vom Wettbewerb. Die Ausführung wird gesondert honoriert. Auskünfte erteilt das Kulturreferat der Landeshauptstadt Bregenz, Rathaus. Die Einreichung der Modelle hat bis 30. Mai 1961 an das Amt der Landeshauptstadt Bregenz zu erfolgen.

Staatliche Kunstförderung

Eidgenössische Kunstkommission

Der Bundesrat hat vom Rücktritt von Franz Fischer (Zürich), Josef Müller (Solothurn) und Hans Stocker (Basel) als Mitglieder der Eidgenössischen Kunstkommission unter Verdankung der geleisteten Dienste Kenntnis genommen. Für die Amtsdauer 1961/64 wurden in die Kommission gewählt: Adrien Holy, Maler (Genf), als Präsident; Remo Rossi, Bildhauer (Locarno); Fr. Jeanne Buche, Architektin SIA (Delsberg); Max Bill, Bildhauer (Zürich, neu); Karl Glatt, Maler (Basel, neu); Ernest Manganel, Konservator und Direktor des Kunstmuseums (Lausanne); Max von Mühlenen, Maler, Halenbrücke (Bern); Robert von der Mühl, Architekt SIA/FAS (Lausanne);

Dr. Adolf Max Vogt, Kunstkritiker (Zollikon, neu).

Nachrufe

Jacob Padrutt, Architekt BSA/SIA †

Anfangs Dezember des letzten Jahres mußten wir von Jacob Padrutt Abschied nehmen, einem Kollegen, dessen gradliniger Charakter und Ehrlichkeit sich jedem, der ihn kannte, unverlierbar eingeprägt haben. Um ihn war immer der Atem seiner Bündner Heimat. Er kam in die Stadt, um mit seiner Begabung, seinem Fleiß und der restlosen Hingabe an seinen Beruf zu bestehen. Es gelang ihm in reichem Maße; bemerkenswerte Bauten und Wettbewerbserfolge bezeugen es. Bei den Kollegen Schäfer und Risch in Chur absolvierte er seine Bauzeichnerlehre, wo ihn der Bürochef, Architekt Hans Hächler, unter seine Fittiche nahm. Der heutige Bauinspektor blieb ihm Zeit seines Lebens ein väterlicher Freund. In der Lehre zeigte sich Padrutts besondere Begabung, so daß er anschließend das Technikum in Burgdorf besuchte. Dort lernte er seine zukünftige, ihm immer innig verbundene Lebensgefährtin kennen. Er arbeitete in verschiedenen Stellungen, mehrere Jahre bei der noch jungen Durisol AG, und absolvierte zwei Semester als Fachhörer bei Prof. Hans Hofmann.

Sein erster Auftrag, noch in den Kriegsjahren ausgeführt, war der Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes für die Munitionsfabrik Altdorf. Mit unermüdlichem Eifer und Interesse hatte er schon in jungen Jahren die Fachzeitschriften studiert und die Wettbewerbe verfolgt. Nach eigener Beteiligung, die ihm verschiedene Preise einbrachte, gewann er im Jahre 1945 den ersten Preis für den Bau eines Schulhauses in Ems, das er in der Folge auch baute.

Ich erinnere mich genau, wie ich als Student zum erstenmal auf den Namen Padrutt stieß. Es war bei der Besichtigung des Wettbewerbes «Im Gut», den sein Bündnerkollege Trippel gewonnen hatte. Padrutt hatte mit einem sehr schönen und ausgeprägten Pavillonprojekt den vierten Preis erzielt, typisch für Padrutts unbedingte Haltung, denn fast jedermann wußte, daß die maßgebenden Stellen der Stadt damals noch erklärten, eine Pavillonschule könne man aus finanziellen Gründen nicht bauen. Es folgte eine Reihe weiterer Erfolge im Schulhausbau: der Bau eines Sekundarschulhauses in Chur, des Schulhauses Allenmoos, der

erste Preis und die Ausführung im Wettbewerb «Kolbenacher» in Zürich und im Wettbewerb für das Schulhaus Dietikon. Alle diese Bauten brachten neue Impulse für den Schulhausbau und waren für viele andere Schulbauten richtunggebend. Jacob Padrutt hat für den Schweizer Schulhausbau einen reichen Beitrag geleistet.

Im Jahre 1956 gewann er den Wettbewerb für die kirchlichen Bauten im «Heiligfeld» in Zürich. Das Projekt, das durch seine Klarheit und Einheitlichkeit besticht, harrt noch der Verwirklichung. Neben seinen sonstigen Bauten – vor allem für die öffentliche Hand, so das Telephonegebäude in Zürich-Selnau (zusammen mit den Kollegen Pestalozzi & Schucan) und der Erweiterungsbau für das Institut für physikalische Chemie an der ETH – dürften es an die hundert Wettbewerbe sein, an denen sich Jacob Padrutt beteiligte. In unverhältnismäßig hohem Maße figurierte er immer wieder unter den Preisträgern und in den vordersten Rängen, trotz der verschiedenen Färbung der Preisgerichte; ein Beweis für die Durchschlagskraft und für die Konstanz seiner Qualität (unter anderem ein dritter Preis im Wettbewerb für ein Lehrgebäude der EMPA 1947 und ein fünfter Preis im Wettbewerb für das Physikgebäude der Universität Zürich, 1954). Immer wieder hat er sich im Wettbewerb gestellt und sich mit den jungen, nachstrebenden Kräften gemessen, seiner Überzeugung gemäß, die er einmal in folgendem Satz ausdrückte: «Wenn du dich ehrlich bemüht und arbeitest, kommst du zum Zug und zur Anerkennung.»

Auch in diesem letzten Jahr hat er sich an vier großen öffentlichen Wettbewerben beteiligt: für die Kantonsschule Chur, wo er den zweiten Preis errang, die Kantonsschule Zürich, die Schule in Witikon, mit dem vierten Preis ausgezeichnet, und in seiner letzten Lebenswoche beendete er den großen Zürcher Theaterwettbewerb.

Jacob Padrutt hat seine Bauten immer aus der speziellen Aufgabe heraus entwickelt und gestaltet; leeren Formalismus hat er gemieden; das Echte seiner Zeit schied er vom Modischen. Sein direkter und eigenständiger Charakter spiegelt sich in seinen Werken. Seine Haltung war frei von jedem Opportunismus.

Jacob Padrutt hat in die Spanne seines Lebens seine volle Kraft und seine starke Begabung eingesetzt; er hinterläßt uns ein reiches Werk.

Jakob Zweifel